

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortshaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4gespalten
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Bretinig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehme in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „All-
gemeinen Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 Mk.
bei freier Zustellung durch Boten
ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch
die Post 1 Mk. 40 Pf. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 80.

Sonnabend, den 6. Oktober 1894.

4. Jahrgang.

Glocken- und Friedhofsweihe in Bretinig am 3. Oktober 1894.

Vorüber ist der Tag, zu dem sich
ihnen wochenlang die hiesige Gemeinde vor-
bereitet hatte, vorüber ist die Weihe der
Glocken und des Friedhofs, deren Tag für
unseren Ort zu einem großen Freudentage
wurde. Es prangte denn auch unser Ort
an diesem Tage im schönsten Festesglanz;
die Ehrenposten mit entsprechenden Sinn-
sprüchen waren errichtet worden und nicht
weniger war die Zahl der Flaggen, die von
den Häusern herabwehten und somit zur Ver-
herrlichung des Festes im Besonderen bei-
trugen. Ein Tag wie ausgelassen war die
vorgangene Mittwoch, denn entgegen all seinen
Klagen war gerade diesem Tage das
wunderbar beste Wetter beschieden. Eingeleitet
wurde das Fest mit einem Festzug, zu wel-
chem sich die hiesigen Vereine vormittags
sammelten. Kurz nach 11 Uhr setzte sich der
Zug in Bewegung und nahm seinen Weg
zunächst bis ins Oberdorf, auf dem Retour-
wege die sich mittler Weile im Gasthof zum
Keller vereinigten Ehrengäste in sich aufneh-
mend.
Ein hohe Auszeichnung widerfuhr
dem Zug durch die Gegenwart der Herren
Oberkirchenrat Keller-Baughen, Amtshaupt-
mann v. Erdmannsdorff, der Herren Geist-
lichen von Hauswalde, Frankenthal, Kam-
menau, Burkau und Pulsnitz, sowie des
Herrn Kirchenpatron v. Hartmann aus Fran-
kenhof. Der Festzug nahm seinen Fortgang
dem Niederdorf, über die Brücke des
Herrn Ernst Gebler, bis vor die Fabrik des
Herrn Bienschold Gebler. Hier angekommen,
nahm sogleich Herr Gemeindevorstand Pegold
das Wort, um zunächst die nunmehr einge-
traffenen Glocken mit sinnigen Worten in
Ansprache zu nehmen. Hierauf fand die Be-
grüßung der kleinen Glocke durch Frl. Helene
Rehner mit folgenden Worten statt:

Sei gegrüßt! Dein heller Klang
Unsern Kleinen soll er gelten,
Wird er auch oft klagen bang
Dringen zu den höhern Welten.
Spende Trost dem Elternherz,
Wo ein Kind ging himmelwärts.
Einst rußt Du mit lautem Ton
An ein Gotteshaus die Kleinen,
An sie dort mit Gottes Sohn
Durch die Taufe zu vereinen,
Der die Kindlein herzlich liebt
Aus den Himmel ihnen giebt.
Wird der Dienst, dem Du geweiht,
Dir durch Gottes Gnad gelingen,
Dann wirst Du zu aller Zeit
Heil und Segen Jedem bringen,
Der dem Ruf gehorham ist.
Dram noch einmal: „Sei gegrüßt!“

Während der Bekrönung dieser Glocke er-
löste der Gesang der Festversammlung: „Das
ist nach dem Vater meint.“ Hier-
auf näherte sich Frl. Minna Koch der mitt-
leren Glocke, um mit nachstehenden Worten
sie zu begrüßen:
Wir grüßen Dich! Mit hohem Munde
Siebst Du vom Tagesanbruch Kunde,
Und mahnest Jedermann, daß er im Sinne
Des Jesu Christi sein Tagewerk beginne.
Die Mittagszeit sollst Du uns künden
Daß Jeds soll Raß und Ruhe finden,
Leib und Seele sich aufs Neu zu stärken
Gottvertraun zu allen frommen Werken.
Wenn sich der Tag zum Scheiden wendet,
Denn sinkt die Licht spendend,
So laß feierlich zum Abendfrieden,
Die süßen Abendruhe all die Kliden.

Und wenn Dein letzter Ton erschallet,
Sanft über Feld und Flur verhallt,
Dann folgen wir der christlich frommen Sitte
Und nahen uns dem Herrn mit Dank und Bitte.
Es begann wiederum die Bekrönung dieser
Glocke durch Festigungsfrauen unter dem Ge-
sänge der Festversammlung: „Laß sie uns
fröh und abends spät.“ Die Begrüßung
der großen Glocke geschah durch Frl.
Margarethe Gebler mit nachfolgenden Worten:
Begrüßt auch Du, die in der Schwestern Bund
Die Größte, kündest uns mit lautem Mund,
Des Vaters Liebe, Treu und Gütigkeit
An jedem hohen Fest der Christenheit.
Zum Fest der Weihnacht Deine Kunde ist:
„Geboren ward der Heiland Jesu Christ!“
Und alle Christen Kinder groß und klein
Sie stimmen mit Dir in den Jubel ein.
Zur Osterzeit ertöne laut Dein Erz
Zu mildern alle Trauer, allen Schmerz,
Des Grabes Fesseln sprengte Gottes Sohn,
Christ ist erstanden! Ruft der Glockenton.
Wenn Leugeswehen unsre Fluren käft
Und neues Leben überall entspricht,
Dann leuchtet uns des heil'gen Geistes Schein;
Dann läutest Du das heilige Pfingstfest ein.
So sei gegrüßt! Aus Deines Meisters Hand
Kamst Du zu uns; nun ruf es laut ins Land:
„Es sei fortan Dein Dienst dem Herrn geweiht,
Zu seinem Lob und Preis in Freud und Leid.“
Nach der Bekrönung dieser Glocke ebenfalls
durch Festigungsfrauen und nach dem allgemeinen
Gesänge: „Laß ihren Klang.“ fand der
feierliche Akt an dieser Stätte seinen Be-
schluß. Von neuem formierte sich nunmehr
der Festzug, welcher sich, voran vier
Reiter, ferner begleitet von zwei Musikchören
und in der Mitte die vierpännig gezogenen
und festlich geschmückten Wagen mit den
neuen Glocken, nach der von einer unzähligen
Menschenmenge umgebenen Weihestätte begab.
Nach dem Allgemein-Gesänge: „Ein feste
Burg ist unser Gott.“ übergab Herr Ge-
meindevorstand Gebler unter bedeutungsvollen
Worten Herrn Pfarrer Dittrich die Glocken
zur Weihe. Der geschätzte Redner begann
seine inhaltreiche Weihepredigt im Namen des
Dreieinigigen Gottes. Ein neues Lied, das
wir dem Herrn singen sollen, wird von den
Bergen in das Thal erklingen. Dieses Lied
bedeutet ein Neujahrslauten, mahnend an die
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
Es sei der Grund zu einer neuen Zeit für
Bretinig gelegt worden. Welche Sprache reden
dann die Glocken? Von der kleinen Glocke
wird man das Lied hören: „Allein Gott in
der Höh sei Ehr.“ Redner dankte alsdann
dem hiesigen Gemeinderat, einzelnen Mitglie-
dern Bretinigs für die treue Hingebung zu
der edlen Sache und gedachte auch des
Meisters der Glocken. Der gewaltige Glocken-
schlag lasse Alles, was wir Menschen gethan,
als eine Kleinigkeit ansehen gegenüber der
Güte Gottes, welcher das Werk gehütet und ge-
fördert habe. Redner erinnerte an Luthers
Wort, der da sagte: „Ist Menschenwerk,
so wirds vergehn, ist Gottes Werk, so wirds
bestehn.“ Die zweite Glocke, sie wird das
Lied verkünden: „Ein feste Burg ist unser
Gott.“ Sie wird läuten des Morgens,
Mittags und des Abends. Wir brauchen
nicht zu bangen, da unser Gott noch lebt,
der eine feste Burg für uns ist. Die dritte
Glocke, welche das Sinnbild einer Taube
trägt, sie wird uns sagen: „Friede sei mit
Dir“; sie wird uns sein ein Trostspender,
Segensspender und Stundenschläger. — An
diese höchst geistreiche Rede reichten sich die
Weihepredigt der anwesenden Geistlichen z.
und mit dem Gesänge des Gesangsvereins:

„Großer Gott wir loben dich“ wurde die
Feierlichkeit beschlossen. Der nunmehr be-
ginnende Aufzug der Glocken, wovon die
große Glocke die Namen der jetzigen Gemein-
de-ratsmitglieder, die kleine dagegen den Namen
des Herrn Leberecht Regold trägt, dauerte
3 1/2 Stunden. Voll Spannung auf den
Augenblick, in welchem zum ersten Male die
Töne unserer neuen Glocken über unsere Ge-
filde hinwegschallen würden, harrte die
Menschenmenge bis zu dieser Zeit auf dem
Weiheplatze aus. Um 5 Uhr begann das
Geläute der Glocken, unter welchem sich nach
Uebergabe des Kirchhofschlüssels seitens des
Herrn Gemeindevorstands an den Vorsitzenden
des Kirchhofsauschusses, Herrn Pf. Dittrich,
der inzwischen sich wieder gebildete Festzug
nach dem Gottesacker begab, um der Weihe
dieselben durch Herrn Pfarrer Grösel beizu-
wohnen. Eingeleitet wurde diese Feierlichkeit
mit dem Allgemein-Gesänge: „Jesus meine
Zuversicht.“ Der Herr Redner bemerkte in seiner
Ansprache, daß der erste Zug auf den Friedhof
ein Zug voll tiefen Ernstes und der Freude sei.
Vor einem Jahre noch raufchten an dieser
Stelle die Halm, darum sei mit Recht dieser
Acker ein Gottesacker. Er sei eine Stätte,
wo wir Frieden schließen wollen mit Gott,
wo wir ausrufen sollen: „Vater, dein Wille
geschehe, nicht der meine.“ Gleich wie die
Jünger Jesu, welche ihren Herrn auf
dem Berge Tabor, wo er in einer Wolke ver-
schwand, allein gesehen haben, so stän-
den auch wir auf einem Berge, wo wir Jesu
allein sehen sollen, den Friedensfürsten auf
dem Friedhofe; dann erst sei diese
Stätte eine Friedensstätte. Es folgte nun
dieser von und zu Herzen gehenden Rede die
Uebergabe der Geschenke: vom Kirchengor-
stand zu Frankenthal die Gebetsbücher, vom
Kirchengorstand zu Hauswalde das Vortrags-
kreuz, von Frankenthalerseite die Leichentücher
und die von Frau Salome verw. Mattig
gestifteten Sargtücher. Nach dem Dankworte
des Herrn Pf. Dittrich und dem Gesänge der
Schulkinder: „Hebe deine Augen auf“ sprach
Herr Oberkirchenrat Keller das Weihegebet
und Segen. Mit dem Gesänge des Liedes:
„Nun danket alle Gott“ erreichte die herrlich
verlaufene Festlichkeit, die noch jahrelang in
treuer Erinnerung Aller bleiben wird, ihr
Ende. — Abends vereinigten sich die hiesigen
Gemeindeglieder im „Deutschen Hause“ zu
einem Festmahle, bei welchem mancher heiterer
und ernster Toast gemischt wurde. Be-
merkenswert ist noch, daß eine Sammlung
bei dieser Gelegenheit zum Besten des Kir-
chenbaufonds die nette Summe von 77 Mk.
31 Pf. erbeugt hat.

Vertiliches und Sächsisches.
Bretinig, den 6. Oktober 1894.
— Der seit Monaten gesuchte Raub-
mörder Rögler soll nunmehr verhaftet worden
sein. Die „Glager Zeitung“ weiß nämlich
zu melden: „Vor acht Tagen wurde in Rode-
niz in Böhmen durch Zufall von der dortigen
Gendarmerie der so lang gesuchte Raub-
mörder Rögler verhaftet. Er hatte sechs ge-
ladene Revolver bei sich. Er wurde wegen
eines kleinen Vergehens befragt und erlachte
man erst dann, was man für einen wichtigen
Fang gemacht hatte.“ In den letzten Wo-
chen war es über die längere Zeit hindurch
das allgemeine Tagesgespräch bildende Rög-
ler-Suche recht still geworden. Ob nun die
Nachricht der „Glager Zeitung“ auf Wahrheit
beruht, bleibt abzuwarten.
— Ein tief betäubender Unfall ereignete
sich am Montag in Döbeln. Die dort woh-
nende Familie Reinhard war umgezogen und
die neue Wohnung war noch nicht in Ord-
nung gebracht. Ein Teil Bettstroh lag noch
in der Stube, als die Mutter im Kochofen
geheißt hatte. Als sie die Stube auf kurze
Zeit verließ, vergnügten sich die vier Kinder
damit, Strohhalme in den Ofen zu stecken.
Dabei geriet das verstreute Stroh in Brand
und bald stand die Stube in Flammen. Die
geängstigten Kinder verkrochen sich hinter den
Betten und kamen dadurch in größte Lebens-
gefahr. Rechtzeitig bemerkten Nachbarn das
Feuer, kämpften es nieder und retteten
die Kinder. Das 4 1/2-jährige Brüderchen war
an Armen und Beinen schon schwer verbrannt;
es lebte nur noch einige Stunden.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
20. Sonntag nach Trin.: **Beginn
des Vormittagsgottesdienstes vorm.
9 Uhr.** Abendmahlsfeier, Beichte 8 1/2 Uhr.
Die neuereitenden Rekruten werden beson-
ders gebeten, daran teilzunehmen. — Nachm.
Missionsstunde.
Getauft: Arno Felix, S. des G. P.
Philipp, Einwohnens und Maurers in Bret-
nig. — Emil Georg, S. des A. A. H. Artl,
Einwohnens und Schmieds in Bretinig. —
Priska Elisabeth, T. des G. E. Rißche, Ein-
wohnens und Leinwebers in Bretinig.
Getraut: Arthur Maximilian Seifert,
Färber in Bretinig, mit Ida Bertha Jädel
daselbst.
Beerdigt: Ernst Fritz Winkler, S. des
G. E. Winkler, Zigarrenfabrikanten in Bret-
nig, 3 M. 12 T. alt. — Friedrich August
Brückner, Leinweber in Hauswalde, 77 J. 3
M. 5 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal
vom 16. bis 30. September 1894.
Getauft: Ida Martha, des Rentierschlä-
gers Pegold in Bretinig T. — Max Paul,
des Hausbesizers und Steinarbeiters Groß-
mann in Frankenthal S. — Reinhold Alwin,
des Gutbesizers Freudenberg in Frankenthal
S. — Anna Gertrud, des Hausbesizers und
Schmiedemeisters Hofmann in Bretinig T. —
Emil Alfred, des Maurers Steglich in Fran-
kenenthal S. — Emil Oskar, des Steinarbeiters
Weidner in Frankenthal S. — Flora Anna,
des Haus- und Feldbesizers Bernstein in Fran-
kenenthal T.
Beerdigt: Frau Juliane Amalie Haupe
geb. Mahre in Frankenthal, 53 J. 7 M. 7
T. alt.
20. Sonntag nach Trin.: vorm. 1/2 9
Uhr Beichte und Kommunion, 9 Uhr Haupt-
gottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr Eröffnungs-
gottesdienst für die Konfirmanden.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburts-Register. An Geburten wurden
eingetragen: Elsa Margaretha, T. des Fabrik-
arbeiters Gustav Alwin Schöne. — Ein tot-
geborenes Kind weiblichen Geschlechts, des
Fleischermeisters Alwin Theodor Frenzel. —
Außerdem ein unehel. Knabe.
Die Anordnung des Aufgebots haben
beantragt: Adolf Bernhard Klette, Buchhän-
dler, zu Köpfchenbroda, mit Anna Emma
Gebler.
Heirats-Register. Die Ehe schlossen:
Friedrich Bernhard Weißner, Fabrikarb. mit
Emma Minna Dennyig.
Sterbe-Register. Als gestorben wurden
eingetragen: Emil Gustav Milbe, Fabrikarb.
21 J. 3 M. 16 T. alt. — Fanny Fischer
geb. Schulze, Witwe des Stadtmusikdirektors
Johann Friedrich Fischer zu Dippoldiswalde,
58 J. 1 M. 25 T. alt.